

# Sanierung und Modernisierung der Verwaltungsbereiche des Rheinischen Landesmuseums Trier 2013-2015

Peter Seewaldt



1

*Trier, Rheinisches Landesmuseum.  
Gesamtansicht aus der Vogel-  
perspektive von Osten, 2007.*

Der mächtige Baukomplex des Rheinischen Landesmuseums Trier ist seit 1885 in verschiedenen Epochen etappenweise entstanden [Abb. 1]. 1889 wurde das schlossähnliche Gebäude des „Provinzialmuseums“ an der Ostallee (seit 1990 Weimarer Allee) eröffnet. Bereits 1904-1907 wurde der Bau der Gründerzeit durch ebenerdige Hallen und Pavillons im Jugendstil zu einer geschlossenen Vierflügelanlage erweitert. 1925-1926 überbaute und erweiterte man den südlichen Trakt einschließlich Teilunterkellerung zur Aufnahme von Büros, Bibliothek und Vortragssaal in Formen der Neuen Sachlichkeit. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde ein Umbau des Kurfürstlichen Palastes zu einem Großmuseum für die Kunstbestände der Stadt und des Landes geplant und vorangetrieben, um insbesondere dem Bedarf beider Museen an Magazinen und Ausstellungsräumen gerecht zu werden. Das Projekt wurde nach dem Zweiten Weltkrieg nicht zu Ende geführt. Stattdessen wurde im Fall des Landesmuseums ein vergrößernder Wiederaufbau der in weiten Teilen zerstörten Liegenschaft an der Ostallee realisiert. Der südliche und westliche Flügel wurden aufgestockt und auf Höhe der neuen Etagen miteinander verbunden. Der Nordtrakt wurde mit größerem Volumen und Vollunterkellerung komplett neu errichtet und durch Treppenhaus und Aufzüge an Hauptgebäude und Westflügel angeschlossen. 1982-1986 führten Erweiterungsbauten im Norden und Westen zu einer annähernden Verdoppelung der Ausstellungsfläche des Museums. Zudem nahm die große nördliche Erweiterung Werkstätten und – in zwei Tiefgeschossen – Depots für Sammlungsobjekte auf. 2006/07 schufen umfassende Sanierungsmaßnahmen und ein neues Raumkonzept dann die Voraussetzung für größere Sonderausstellungen und eine zeitgemäße Dauerausstellung, die nach

der großen Landesausstellung „Konstantin der Große“ 2007 in zwei Ertappen bis 2012 realisiert werden konnte. 2013-2015 folgte nach mehrfachen Verschiebungen endlich die hier beschriebene Sanierung und Modernisierung der Verwaltung. 2017 findet die Instandsetzung des Museumskomplexes mit der Fassadensanierung des Hauptgebäudes ihren Abschluss.

Seit 2008 gehört das Landesmuseum der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz an. Der Umbau der Verwaltung sollte einmal mehr zusätzliche Büros und sonstige Funktionsräume schaffen, um gewachsenen Anforderungen des Dienstbetriebes gerecht zu werden. Zur Optimierung der Raumverhältnisse wurde der bisher bereits der Verwaltung dienende Südflügel der historischen Kernanlage des Museums über das angegliederte Obergeschoss des Westflügels hinaus (sogenannter „Rundbau“) mit dem bislang als Depot genutzten Dachgeschoss des Nordflügels zu einer größeren Einheit verbunden. Weitere Flächen rekrutierte man durch die Verlagerungen von Münzmagazin und Hausmeisterei in andere Bereiche, durch die Unterbringung eines Großteiles des Bücherbestandes der Bibliothek in zwei Rollregalanlagen und nicht zuletzt durch die Umgestaltung der Erdgeschosshalle des Nordflügels zu einem multifunktionalen Veranstaltungsraum als Ersatz für den bisherigen Vortragssaal (nun Lesesaal der Bibliothek; siehe den Beitrag von Jürgen Merten in diesem Heft). Auf diese Weise wurde eine vollständige Neugliederung des Innern nach Organisationseinheiten möglich.

Das Projekt wurde nach Vorgaben der barrierefreien Erschließung sowie der Richtlinie „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ unter Berücksichtigung von Auflagen der Denkmalpflege durch den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) Niederlassung Trier ausgeführt. Bestandteile der Maßnahme waren unter anderem der Einbau eines alle Ebenen erschließenden Hauptaufzuges und eines Nebentreppenhauses im Südtrakt. Hinzu kamen neue Sanitäranlagen und moderne technische Installationen in den Sparten Wasser/Abwasser, Heizung, Lüftung, Beleuchtung und EDV im gesamten Sanierungsbereich.

Angesichts der heterogenen Bausubstanz der 1920er und 1950er Jahre stellte die Maßnahme für Planer, Techniker und Handwerker eine besondere Herausforderung dar. So mussten unvorhergesehen unter anderem der Dachstuhl des Westflügels und das Haupttreppenhaus vollständig erneuert und die Decken von Lesesaal und Ausstellungsraum im Südflügel zur statischen Ertüchtigung mit zusätzlichen Eisenträgern unterfangen werden. Dies hatte die Räumung von Ausstellungsmobiliar und Exponaten der Dauerausstellung mit zeitweiliger Umleitung des Besucherverkehrs zur Folge. Von Einschränkungen während des Umbaus waren auch die Belegschaften von Museumsverwaltung und Landesarchäologie betroffen, die von März 2013 bis September 2015 in ein provisorisches Quartier im Bereich des ehemaligen Postgebäudes am Hauptbahnhof ausgelagert waren.



**2**  
Trier, Rheinisches Landesmuseum.  
*Verwaltungsbau.*  
**a** Nach dem Abriss der alten  
Außentreppe 2015.  
**b** Zustand 2016.



**3**  
Trier, Rheinisches Landesmuseum.  
*Pforte und Haupttreppenhaus des  
Verwaltungsbaus.*  
**a** Umbau 2014.  
**b** Zustand 2016.

Letztlich führte der Umbau zu der gewünschten Mehrzahl an Büros und sonstigen Funktionsräumen. Dabei bildet der Südflügel des historischen Museumskerns mit dem über eine Außentreppe erreichbaren Haupteingang weiterhin das Zentrum der Verwaltung [Abb. 2]. Über den neuen Hauptaufzug, einen modernisierten Nebenaufzug im ‚Rundbau‘ und zwei Wandlifte für Rollstuhlfahrer im Außen- und Innenbereich sind nahezu sämtliche Räume nun barrierefrei erreichbar. Im Souterrain liegen der Zugang für behinderte Menschen, Sozialraum und Umkleide des Grabungsdienstes der Landesarchäologie sowie die Elektrowerkstatt des technischen Dienstes. Das Erdgeschoss beherbergt die Pforte/Sicherheitszentrale [Abb. 3], Besuchergarderobe und



- 4 den mit einer Empore ausgestatteten Lesesaal der Bibliothek. In der ersten Etage gelangt man entlang der mit einem Studienbereich versehenen Büchermagazine zu den Fachbereichen im Westflügel [Abb. 4], die sich weiter bis in das Dachgeschoss des Nordflügels erstrecken, wo neben dem Grafikatelier und dem Fotoatelier das Fotoarchiv und das Museumsarchiv untergebracht sind. Die zweite Etage des Südflügels beherbergt nunmehr die Direktion, das Sekretariat mit Poststelle, die Räume der Personal- und Finanzverwaltung, einen zugehörigen Archivraum, die Büros von Museumspädagogik und Marketing sowie den Konferenzraum und eine Teeküche [Abb. 5]. Das Dachgeschoss birgt die Büros der Landesarchäologie, das Dendrochronologische Forschungslabor sowie das Planarchiv und die Ortsakten der Landesarchäologie.
- a** Nach der Auskernung, 2013.  
**b** Nach dem Einbau des Bürotrakts, 2016.



- 5 Im Einzelnen umfasste die Sanierung und Modernisierung der Verwaltung die nachstehend aufgeführten Arbeiten.
- Innen:**
- Umfassende Abbruch- und Demontagarbeiten.
  - Maurerarbeiten zur Ertüchtigung des Bauegefüges.
  - Vollständig neue Raumaufteilung, überwiegend in Trockenbauweise, einschließlich Putz-, Estrich-, Fliesen- und Bodenbelagsarbeiten, Anstrichen.
  - Zimmer- und Holzbauarbeiten zur Dachstuhlerneuerung und Dachdeckung.

Trier, Rheinisches Landesmuseum.  
 2. Obergeschoss des Verwaltungsbau („Direktionsetage“).  
**a** Nach der Auskernung, 2013.  
**b** Nach dem Einbau des Bürotrakts, 2016.

- Einbau von Aufzugsschächten und Treppenhäusern aus Beton.
- Erneuerung/Ertüchtigung sämtlicher Elektroinstallationen (Gefahrenmelde- und Alarmanlagen, allgemeine Installationen, Beleuchtung, Übertragungsnetze, Telekommunikationsanlagen, Gebäudeleittechnik, technische Einbauten etc.).
- Erneuerung sämtlicher Wasser- und Abwasseranlagen.
- Erneuerung der Wärmeversorgungsanlagen (Niedertemperaturheizanlage, Fußbodenbeheizung, im Dachgeschoss Nordflügel Heizkörper).
- Einbau einer Lüftungsanlage (Be- und Entlüftung mechanisch, mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung und stromsparenden Ventilatoren, die thermische und lufthygienische Anforderungen erfüllen).
- Einrichtung einer Technikzentrale im Spitzboden Dachgeschoss Südflügel.
- Einbau eines Hauptaufzuges im Südflügel.
- Erneuerung des Aufzuges im Westflügel einschließlich partiellem Rückbau des vorhandenen Maschinenraumes im Bereich des Daches.
- Erneuerung sämtlicher Türanlagen.
- Neueinrichtung der Bibliothek mit Lesesaal, Empore, Büchermagazine mit Rollregalanlagen und Rara-Kabinett, Versandraum.
- Tischlerarbeiten (Einbaumöbel).

#### Außen:

- Naturstein- und Fugensanierung der Fassaden.
- Sanierung der Treppen am Haupteingang.
- Einbau eines Aus-/Eingangs zum neu geschaffenen Nebentreppenhaus.
- Erneuerung sämtlicher Fenster, Einbau von Dachflächenfenstern.
- Erneuerung der Großflächenfenster zum Innenhof in Nord- und Südflügel.
- Einrichtung von Sperrvorrichtungen an Parkplätzen.

*Zur Koordination und Steuerung des Auszugs von Verwaltung und Bibliothek in die Ausweichliegenschaft, der Umbauplanungen und des Wiedereinzugs wurde 2012 ein Bauausschuss eingerichtet, dem neben dem Berichterstatter (Vertreter der Direktion) die Kollegen Mario Adams (Bau und Technik), Jürgen Merten (Bibliothek) und Thomas Zühmer (Fotoatelier) angehörten.*

#### Literatur

A. Kurtze/M. Neyses-Eiden/P. Seewaldt, Großprojekt Dauerausstellung. Das neue Gesicht des Rheinischen Landesmuseums Trier. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 43, 2011, 132-141. – J. Merten, Kurze Geschichte des Rheinischen Landesmuseums Trier. In: Fundstücke. Von der Urgeschichte bis zur Neuzeit. Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier 36 (Trier 2009) 218-225. – P. Seewaldt, Das Rheinische Provinzialmuseum in Trier von 1889. Ein Baudenkmal im Wandel der Zeit. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 37, 2005, 73-87. – P. Seewaldt, Das Rheinische Landesmuseum in Trier. Baugeschichte seit 1885. Neues Trierisches Jahrbuch 2006, 181-192 (mit Lit.). Presstext des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung, Niederlassung Trier vom 2. 3. 2013.

#### Abbildungsnachweis

**Abb. 1** G. Steinle, Trier.

**Abb. 2-5** Th. Zühmer, RLM Trier.